

# Es Siitesprüngli z viel

Leicht frivoles Lustspiel in zwei Akten

von Franziska Rupf und Karin Eichenberger

**Personen** (ca. Einsätze)                      5 H / 3 D                      ca. 60 Min.

Gery Lattner (92)	verheirateter Fremdgänger
Petra Lattner (123)	seine brave, vermögende Ehefrau
Claudia Wild (99)	beste Freundin von Petra
Harry Wild (39)	Ehemann von Claudia, Freund von Gery
Michi Knobel (21)	Medienbeauftragter
Fredy Gubler (10)	Dorfpolizist
Samantha Gubler (13)	Frau des Polizisten
Sergej (9)	Chiffre 33

**Zeit:**                      Gegenwart

**Ort der Handlung:**                      Wohnzimmer

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (gross) und A-5 (klein) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.**

### **Bühnenbild:**

Gutbürgerliches Wohnzimmer. In der Mitte hinten ist die Eingangstüre. An der rechten Seitenwand die Türe für Schlafzimmer, WC, Küche sowie in den Garten. Im Wohnzimmer befindet sich ein Tisch mit Stühlen, ein Schreibtisch mit Schubladen und PC, ein Hochschrank, ein Sofa, ein Spiegel mit Ablage, eine wunderschöne Grünpflanze sowie ein Gewehr, welches an der Wand lehnt.

### **Inhaltsangabe:**

Gery Lattner ist ein selbstsüchtiger, eigenverliebter und dominanter Ehemann, der keine Gelegenheit verpasst, seine Frau zu unterdrücken. Diese wiederum ist eine unsichere Frau ohne Rückgrat. Ihre beste Freundin Claudia hingegen hat den nötigen Pfeffer um ihr einzuheizen und beizustehen, als sie erfahren, dass Gery bei weitem nicht der treue Ehemann ist, für den ihn seine Frau hält. Eines Tages geht Gery zu weit, und dies wird er bitter bereuen, denn die Frauen rächen sich auf spezielle Art und Weise.

# 1. Akt

## 1. Szene: Gery, Harry

**Gery:** *(steht vor dem Spiegel, parfümiert sich, nimmt Haargel und streicht sich die Haare glatt, crèmt sich das Gesicht ein, betrachtet sich des öftereren wohlwollend im Spiegel, pfeift fröhlich vor sich hin)* Wo Gott mich erschaffe hett, hett er welle plöffe! *(beginnt die ersten Zeilen vom Lied Anton aus Tirol zu singen)*

Ich bin so schön, ich bin so toll,  
und mein Haar sitzt wundervoll,  
straffe Beine, fescher Po und die Hüften sowieso  
sind so lieblich, rund und wundervoll.

Ich bin Kultur, ich hab nen Stil,  
ich mach es nur mit Sex Appeal.

Bin geboren mit schönen Ohrn und Figur wie ne Skulptur  
Und so schön als wie der Anton aus Tirol.

**Harry:** *(kommt von rechts)* Zigi zagi zigi zagi hoi hoi hoi! *(Handschlag – give me five mit Harry)* Aber hallo! Do putzt sich eine aber gröber use für de SCHÜTZEVEREIN! *(deutet mit den Fingern Gänsefüsschen an und zwinkert ihm geheimnisvoll zu)*

**Gery:** *(schaut um sich)* Ned so luut. Wo sind öisi Ehefraue?

**Harry:** Sind i de Chuchi am tratsche, kei Panik.

**Gery:** Ja, du chasch guet rede – für mich stoht viel uf em Spiel, ich bruche jetzt kei Szene.

**Harry:** Hesch dich jo sälber i die Situation inemanövriert. En Affäre z ha isch halt en Useforderig.

**Gery:** D Rolle vom treue Ehemaa spiele, fällt mir ned liecht. Es isch extrem schwer immer schlächti Luune z simuliere. Debii chan ich mini Glückshormon chuum kontrolliere. *(steht während der gesamten 1. Szene immer wieder posierend vor den Spiegel)*

**Harry:** Und du bisch ganz sicher, dass d Petra völlig ahnigslos isch? Mir chämtet beidi i Tüüfels-Chuchi, wenn das us-chämti. Schliesslich bin ich dis Alibi. Wohl fühl ich mich jo nie bi dene Gschichte.

**Gery:** *(legt den Arm um Harrys Schulter)* Min Fründ, du weisch ich bi dir unändlich dankbar, dass du mir de Rügge freihaltisch. Ich wott eifach s Läbe richtig gnüsse. Mir wärdet ned jünger. So guet wie als Baby wärdets mir Manne nie meh ha.

**Harry:** Wieso wie als Baby?

**Gery:** Mir händ en Glatze gha, en Buuch, d Hose voll und trotzdem händ öis alli Fraue liebt und a d Bruscht drückt.

**Harry:** *(lacht)* Do hesch rächt. Apropos Bruscht... dini Sekretärin isch aber au gsägnert i dere Beziehig.

**Gery:** Isch au mis erschte listelligskriterium. Am liebschtä 90-60-90. **Mann** gönnt sich ja sonst nichts.

**Harry:** Ich stuune, dass dir d Petra ned uf d Schlich chunnt.

**Gery:** Ich gang do ebe ganz professionell und systematisch vor! Glaub mir, d Spannig isch de ganzi Ufwand wert.

**Harry:** D Spannig?

**Gery:** Won ich s Bürochätzli gfroget han, wie ihre die neu Stellig gfallt, hett sie gseit: „Super, nur s Telefon drückt echli im Rügge“.

**Harry:** *(kichert verlegen)*

**Gery:** Weisch warum 50 Prozänt vo de Ehemanne nach em Sex ned chönd iischlofe?

**Harry:** Nei. Wieso chönds ned iischlofe?

**Gery:** Wills no müend heifahre.

*(Harry und Gery lachen)*

**Harry:** Ich bin glücklich mit de Claudia und würd öisi Ehe ned wäg eme Siitesprung uf s Spiel setze.

**Gery:** Sie isch jo scho rächt... chli Haar uf de Zähn, aber defür Pfäffer im Arsch. Du muesch eifach zeige wer d Hose aa hett. Hesch jetzt emol uf de Tisch klopfed so wien ich s dir gseit han?

**Harry:** (*druckst herum*) Äh, jo... ich has probiert.

**Gery:** Probiert? Was hesch denn gseit, demit sie merkt wer an Herd ghört?

**Harry:** So wie du gseit häsch. Ich han gseit, dass ich ab hüt Regle ufstelle.

**Gery:** Sehr guet!

**Harry:** Erschtens: Ich chume hei wenn ich will.

**Gery:** Bravo!

**Harry:** Zweitens: Jede Obig stoht s Ässe uf em Tisch, usser ich säge Bscheid, dass ich ned chume, wenn ich überhaupt Bscheid gib.

**Gery:** Super, genauso muesch es mache.

**Harry:** Drittens: Ich zieh mit mim Kumpel um d Hüser. Mit andere Wort... ich mache was **ich** will, mit **wem** ich will und **wenn** ich will... das sind mini neue Regle.

**Gery:** Äntlich! Und was hett d Claudia dezue gseit? Isch sie sprachlos gsi?

**Harry:** (*druckst wieder herum*) Sie hett gseit, die Regle siged keis Problem.

**Gery:** Gsehsch, was han ich gseit!

**Harry:** Sie möchti mir zu dem Thema nur öppis säge: „Liebe Maa, es git jede Obig pünktlich am zähni Sex... öb du do bisch oder ned...“

**Gery:** (*lacht*) Ganz ehrlich, d Claudia imponiert mir. Die würd sich au ellei guet dur s Läbe schloh. Und sie liebt dich, das weiss ich. Aber mol im Ernscht... was händ ihr eigentlich gmeinsam?

**Harry:** Dass ich sie au liebe. Und du und d Petra?

**Gery:** Gmeinsam... dass mir am gliiche Tag ghürote händ. Liebi... das isch doch für d Fraue erfunde worde. Mir Manne wänd doch in Wahrheit gar ned monogam läbe... mir bruched doch d Jagd. Aapirsche, ziele, (*zeigt Zielbewegung*) zum Abschuss cho. (*spritzt Parfum in seine Hose*)

**Harry:** D Chance von ere betrogene Ehefrau verschosse z wärde sind tuusig mol grösser, als vomene andere Mönsch.

**Gery:** Solang du mich wiiterhin decksch, passiert nüt. Ich wott mich au ned scheide loh. Sie loht mich in Rueh und ich sie. Usserdem – du weisch, dur s grossi Erb vo ihrer Tante Berta isch sie en usserordentlich gueti Partie.

**Harry:** Das söll s Gheimnis vonere lange Ehe sii? Sich eifach ned scheide loh? Do stell ich mir mis Läbe scho no andersch vor.

**Gery:** (*flüsternd*) Achtung, d Fraue chömed.

## 2. Szene:

Gery, Harry, Petra, Claudia

**Petra:** (*rechts, trägt ein Tablar mit frischen Käseküchlein*) Boah, do inne schmökcks jo wie inere Parfümerie.

**Claudia:** Ehner wie imene Puff.

**Petra:** Hesch scho wieder es neus Parfüm? Und die neu Hose, isch die ned echli schad für de Schützeverein?

**Claudia:** (*an ihren Mann gewandt*) Vielleicht muesch au chli luege, ned dass du negativ uffallsch, wenn alli so gschniglet chömed wie de Gery.

**Gery:** De Harry macht scho öppis für sis Image, er loht sich mit **mir** gseh. (*lacht*) Petra, hesch du de Hämperchrage gstärkt? Ich find er stoht hüt eifach ned richtig.

**Petra:** Zwöi Mol han en behandelt, ich weiss doch wie wichtig dir das isch.

**Gery:** Und zu de Schueh... ich hetti gärn, wenns mit Speuz poliersch. (*stellt seinen Fuss auf einen Stuhl*) Sie glänzed hüt ned so schön.

**Petra:** Denn polier ich s dir nomol.

**Claudia:** (*stösst Gerys Fuss vom Stuhl*) Mach Mol en Punkt. Sie isch doch ned dis Dienstmeitli!

**Gery:** Sie hett jo nüüt anders z tue, als mich z verwöhne. Schliesslich isch sie jo de ganz Tag deheime.

**Claudia:** Aber nur will du ned wottschi, dass sie goht go schaffe.

**Petra:** Claudia, lass es guet sii, das Thema händ mir scho oft besproche.

**Harry:** Ich fänds mängisch au schön, wenn öpper deheime würd uf mich warte.

**Claudia:** Jetzt chunsch du no us em Busch! Wenn ich nüme würd go schaffe, chönntisch dir din Audi und zwöimol Ferie im Jahr as Bei striiche.

**Harry:** Logisch, uf min Audi möcht ich ned verzichte. Und uf chlini Emanze stohn ich jo. *(an Gery gewandt)* Du mach echli, mir sind spoot dra. *(gibt Claudia einen Kuss, geht mit Gery Richtung Eingang)*

**Petra:** Schatz, ich glaub du hesch öppis vergässe.

**Gery:** *(kommt zurück, drückt ihr einen Kuss auf die Wange, will wieder gehen)*

**Petra:** Ich han eigentlich dis Gwehr gmeint. Nützlich suscht ned viel im Schützeverein.

**Gery:** *(schlägt sich an die Stirn)* Hei bin ich en Schussel. *(greift sich das Gewehr)* Mir isch gliich wenn ihr Chäs-Chüechli ässed, aber tue bitte nachher spraye, du weisch, ich hasse Chäsgschmack i de Wohnig.

**Claudia:** Ai ai sör! Mache mir Chef!

### 3. Szene:

Petra, Claudia

**Claudia:** *(sitzt im Wohnzimmer, isst Käseküchlein)*

**Petra:** *(rechts ab, kommt wieder mit Raumspray und beginnt wild draufloszusprayen)*

**Claudia:** Wottsch mich mit dem Duftspray vergifte? Sitz lieber zu mir an Tisch, die Chäs-Chüechli wärdet jo chalt.

**Petra:** Du hesch jo ghört, wie heikel min Maa uf unagnehmi Grüch reagiert. Er hasst Chäsgschmack i de Wohnig. Er hetts halt eifach gärn, wenna dehome früsch duftet. Schön, dass du hüt Ziiit hesch mir echli Gsellschaft z leische. Ich fühl mich immer echli einsam, wenn de Gery so oft am Obig weg isch. Es isch jo au no s Fitnesscenter...

**Claudia:** Er übertriebts aber au mit dem Fitness. Wie oft goht er? Mäntig, Mittwoch und Sunntig?

**Petra:** Plus no am Friitig mit dim Maa in Schützeverein. Ich han fascht s Gfüehl er steckt inere Midlife-Krise. Er perfektioniert sin Body und stohet ewigs vor em Spiegel.

**Claudia:** Midlife-Krise? Chönnt scho sii. Mine lueget in letschter Ziiit au meh de junge Fraue noche.

**Petra:** Wohi lueget er denn zerscht? Natürlich i d Auge, oder?

**Claudia:** (*lacht*) Zerscht luegt er immer... öb ICH luege... (*beide lachen*)

**Petra:** Manne sind halt wie Wöschmaschine – wenn mer sie aamacht, drähets dure!

**Claudia:** Oder wie Hünd – wenn mer sie streichlet, wädlets mit em Schwänzli. (*beide lachen*)

**Petra:** Lauft de Heidi ihre Maa eigentlich immer no allne Röck noh?

**Claudia:** Jo, aber sit er pensioniert isch, nur no wenss bergab goht. (*beide lachen*)

**Petra:** Eigentlich isch es jo ned zum lache. Für s Heidi megapeinlich. Aber solange er nur luegt...

**Claudia:** Bi öis lauft im Moment au ned würllich viel – meistens mached mir nur d Pennerstellig im Bett.

**Petra:** Pennerstellig?

**Claudia:** Ich baue d Brugg, er leit sich drunder... und schloft ii.

**Petra:** (*lacht*) Mit dir isch es eifach immer luschtig... es isch zwar truurig aber es beruhigt mich, dass es bi öich au ned immer perfekt lauft. Bi öis isch nach so mängem Johr verhürotet sii d Luft ziemlich dusse. Geschter zum Bispiel han ich mir d Bluse abzoge und uf de Bode gworfe. Denn hani zum Gery gseit, ich möcht mich gärn wieder mol als richtigi Frau fühle. Weisch was er gmacht hett?

**Claudia:** Nei? Säg?

**Petra:** Er hett sis Hömmli au abzoge, uf de Bode gworfe und gseit – bitte wäsche und bügle...

**Claudia:** Machscht jetzt Witz? Das isch jo völlig respektlos. Goht das scho lang eso? Meinsch er hett en anderi?

**Petra:** Ich weiss es ned. Es isch eifach es komisches Gfüehl do. Aber ich säg mir denn immer, wenn er en Affäre hetti, wär sini Luune doch ned so schlächt. Denn müesst er doch total glücklich und ufgstellt sii.

**Claudia:** Stimmt. Sini Luune isch würllich extrem miis in letschter Ziit, ich danke du muesch dir kei Sorge mache. Vielleicht hett er eifach würllich en Krise.

**Petra:** Hoffe mir s... so isch es nämlich ned schön. Hilfsch mir ächt gschwind de Schriibtisch aazlüpfe. Im Gery sini Pflanze brucht echli meh Liecht.

**Claudia:** Klar. Mir wänd doch, dass es sim Heiligtum guet goht.

**Petra:** *(verschiebt zusammen mit Claudia den Schreibtisch, Petra stellt sofort die Pflanze an den freien Platz und besprüht sie mit Wasser)* So, jetzt gfallts dir besser, gäll.

**Claudia:** Lueg emol, do chläbt es Handy a de Rückwand.

**Petra/Claudia:** *(beide stehen vor dem Schreibtisch und schauen ratlos)*

**Petra:** Wer chläbt es Handy hinder de Schriibtisch?

**Claudia:** Jo wenn s dir ned isch – denn bliibt nur no...

**Petra:** Ich han de Gery no nie mit dem Handy gseh! Und wieso sött er das hinder de Schriibtisch chläbe?

**Claudia:** Schalts doch emol ii, denn wüessed mir vielleicht meh.

**Petra:** *(schaltet Handy ein)* Du, do hetts Nachrichte druffe!

**Claudia:** Lies vor!

**Petra:** Meinsch wüerklich? Vielleicht wott ich gar ned wüsse was uf dem Handy isch...

**Claudia:** Nedwüsse schützt dich ned vor Verletzige. Mir händ doch jetzt beidi en Verdacht...

**Petra:** Also guet. *(liest vor)* Das chunnt von ere Carmen: „Du bist der süsseste Snack, den ich je kennengelernt habe, darf ich dich vernaschen...?“ Oh mein Gott!

**Claudia:** Lies wiiter, lies wiiter!

**Petra:** *(liest weiter)* Und en Melanie schriibt: „Mir chönd zäme rächne üebe. Mir tüend dich und mich addiere, öisi Chleider abzieh, öisi Bei teile und öis denn multipliziere...“. Oh mein Gott!

**Claudia:** Es Sexgeflüschter! So chumm, lies wiiter!!

**Petra:** *(schaut wieder aufs Handy)* „Du muesch en Ängel sii, die letscht Nacht mit dir isch so himmlisch gsi. Chume nie gnueg über vo dir, din Zauberstab Gery.“ *(das Handy fällt ihr aus der Hand, die Augen weit aufgerissen, sie ruft)* **GERY DER ZAUBERSTAB!!!**

**Claudia:** De Sauhund betrügt dich! Und ned nur mit einere! Das isch es Prepaidhändy, extra für sini Affäre.

**Petra:** *(fassungslos)* Drum zauberet er bi mir nüme. Jetzt isch mir alles klar – sis Fitnesscenter, sini Outfits und sis stundelange vor em Spiegel stoh. *(schlägt die Hände vors Gesicht, ist fassungslos)* Ich wotts eifach ned glaube!

**Claudia:** Nur nüüt überstürze. Mir müend zerscht meh Bewiis ha bevor du ihn konfrontiersch. Solang mir ned handfeschte Bewiis händ, gilt er als unschuldig.

**Petra:** Also wenn das ned eidüütisch isch – Gery der Zauberstab! Oder kennsch du no en andere Gery wo im Huus wohnt?

**Claudia:** Trotzdem – mir müend handfesti Bewiis sammle, damit er gar kei Chance hett zum s abstriite.

**Petra:** *(weinerlich)* Mein Gott Claudia, nie im Läbe hetti dänkt, dass mir min Maa emol fremdgoht.

**Claudia:** Du kennsch mini ehrliche Meinig – de Gery isch mir immer echli suspekt gsi... aber dass er dich eso hindergoht, hetti au ned dänkt. **DAS** hesch ned verdient. *(nimmt Petra in den Arm)* Kopf hoch! Du weisch, du chasch immer uf mich und de Harry zähle – egal wie die Sach usehunnt.

**Petra:** *(schnieft)* Danke dir, ich bin so froh, dass ich dich han. Im Moment bin ich eifach nur verletzt und stinksuur. Ich chas ned glaube.

**Claudia:** Drum sueched mir jetzt no meh Bewiis. Wo fanged mir aa... sin PC... wie luudet sis Passwort? Vielleicht finde mir det öppis konkreets.

**Petra:** Ich chume mir so hinderlistig vor, wenn ich i sine private Sache gang go neusle.

**Claudia:** **PETRA** – ächt jetzt! **Liis** die SMS und überlegg **WER** do hinderlistig isch! Und jetzt sueched mir alles wo beleit, dass er en Ehebrächer isch! Chasch immer no es schlächts Gwüsse ha, falls er unschuldig isch.

**Petra:** *(setzt sich an den PC, tippt)* Bi de Mail find ich nüüt. Alles nur Gschäftsfründe und die übliche Kollege.

**Claudia:** Gang doch emol bim Google go luege, was er als letschts aaklickt hett – weisch de Verlauf go checke.

**Petra:** Gueti Idee... *(liest vor)* Fitnesscenter Bodyform Öffnungsziite, Pizzaservice, Schützeverein Mitglieder... **SEITENSPRUNGPORTAL LOVE POINT.**

**Claudia:** **De Sauhund!** Klicks aa!

**Petra:** Regeln für den perfekten Seitensprung, stoht do! De hett sich professionell vorbereitet. Ich glaub mir wird schlächt.

**Claudia:** Mir au. Ich bruch en Cognac. *(holt sich zwei Gläser Cognac aus Hochschrank)*

**Petra:** *(leert das Glas in einem Zug, liest weiter)*

1. Kaufen Sie sich ein Prepaidhandy und schalten Sie es auf stumm. *(hält Handy hoch)*
2. Verstecken Sie es an einem sicheren Ort, zum Beispiel im Auto im Radkasten oder kleben Sie es hinter ein Möbelstück.

**Claudia:** Schlechte Tipp!

**Petra:**

3. Beachten Sie die Verkehrsregeln, damit Sie mit der Freundin nicht geblitzt werden.
4. Wenn möglich, öffentliche Verkehrsmittel benützen, damit Sie der Kilometerstand des Autos nicht verrät...

**Claudia:** **Clever!**

5. Gehen Sie nicht ins Hotel, sondern mieten Sie sich ein Seitensprungzimmer.
6. Häufen Sie Bargeld an, um das Seitensprungzimmer und Geschenke für Ihre Affäre zu bezahlen – keine Kreditkarten!
7. Verstecken Sie das Bargeld an einem sicheren Ort, zum Beispiel im Erste-Hilfekoffer oder in einer Grünpflanze.

**Petra und Claudia:** *(rufen beide gleichzeitig)* **Sis Heiligtum!!** *(beide stehen auf und gehen zur Pflanze, wühlen in der Erde, ziehen einen Beutel mit Geld heraus)*

**Petra:** Drum hani die nie dörfe güsse und nur bespräie!

**Claudia:** Genau nach Plan! Zells emol. Wie viel hett er bunkeret?

**Petra:** *(zählt das Geld)* Drüühundert... fööifhundert... tuusig Stutz! Wie viel Gäld hett er ächt scho verprasst mit sine Wiiber?

**Claudia:** So en Siitesprung isch halt ned billig! Chumm mir läsed wiiter!

**Petra:**

8. Beachten Sie, dass Ihre Affäre keine Schminke benutzt. So vermeiden Sie verräterische Spuren.

9. Schenken Sie Ihrer Ehefrau und Ihrem Seitensprung dasselbe Parfüm. *(steht apruppt auf, geht zum Schrank, nimmt wortlos ein Parfümfläschchen heraus und wirft es mit Wucht in den Abfalleimer)* Chanel Nr. 5... **Arschloch!**

**Claudia:** Doppelarsch!!

**Petra:** *(setzt sich wieder an den PC, liest weiter)*

10. Simulieren Sie schlechte Laune, um keinen Verdacht zu erregen.

**Claudia:** Jetzt isch de Fall klar – Schissluune!

**Petra:**

11. Melden Sie sich im Fitnesscenter an, trainieren Sie zweimal wöchentlich und halten Sie sich den dritten Abend für Ihre Affäre frei... sis Fitnesscenter Bodyform isch nur en Usred für sini Wiibergschichte!

12. Nicht im Freundeskreis wildern.

**Claudia:** Jo, däm hetti gäh, wenn er bi mir hetti welle wildere!! Denn hetti s Reh de Bock abgschosse!

**Petra:**

13. Weißen Sie niemanden ein, höchstens Ihren besten Freund, damit Sie einen zusätzlichen Abend zu Ihrer freien Verfügung haben.

**Claudia:** Guet, de Punkt chasch striiche, sin beschti Fründ isch jo min Harry *(Pause – sie schauen einander erschrocken an und rufen gemeinsam)* **DE SCHÜTZEVEREIN!** Das chan jetzt aber ned wohr sii? De Harry isch iigweiht und macht mit dim Hallodri gmeinsami Sach! Nur demit **de** sini Patrone chan frömd verschüsse!

**Petra:** Säg ihm ned Hallodri.

**Claudia:** Mir chämtet grad no viel schlimmeri Wörter in Sinn... eifach min Harry mit i sini Schmutzaffäre ine zieh!

**Petra:** Vielleicht isch er jo sälber ned ganz suuber?

**Claudia:** Jetzt hör aber uuf, du kennsch doch de Harry.

**Petra:** *(fängt an zu weinen)* Oh Claudia, was söll ich jetzt nur mache? Er betrügt mich... min schlimmschte Alptraum isch wohr worde. Meinsch es liit a mir? Bini z wenig attraktiv? Oder büüt ich ihm im Bett z wenig Action?

**Claudia:** Spinnsch? Suech jetzt jo ned de Fähler bi dir. **Er** isch doch de wo sin Chliine ned im Griff hett. Du hesch ihn höchstens z fescht verwöhnt.

**Petra:** Du hesch rächt. Und jetzt chan ich nume no die zwöiti Giige spiele.

**Claudia:** Du muesch dir überlegge, öb du überhaupt no i sim Orchester wottsch spiele. Oder chunnt en Scheidig in Frog? Falls ja, denn söll er heftig blüete!

**Petra:** *(schenkt sich nochmals einen Cognac ein, trinkt ihn in einem Zug, geht zum Spiegel, nimmt Gerys Parfüm und will es in den Spiegel werfen)* Blüete söll er!

**Claudia:** *(springt auf und hindert Petra am Wurf)* Spaar dir dini Chräft. Mir gänds dem Ehebrächer zrug! Lass öis en Schlachtplan uusarbeite, denn Rach wird iis-chalt serviert.

**Petra:** Gery, du weisch es no ned, aber mir schicked din Zauberstab samt dir is Nirwana.

**Claudia:** Sozsäge Reise ohne Wiederkehr... chumm, denn ziehnd mir die Sach professionell dure. Ich hilf dir liebend gärn, dem Proll s Handwärc z legge. Mir mached öis jetzt grad emol es paar Notize. Wo isch sini Achillesferse?

**Petra:** Sis Uussehe! Stundelang stoht er vor em Spiegel und pflegt sis Haar.

**Claudia:** Sis Haar... das nämed mir grad in Aagriff. Hesch du Enthaarigscreme do?

**Petra:** Jo han ich. Was wottsch du mit Enthaarigscreme?

**Claudia:** Hol die mol. Gsehsch es denn.

**Petra:** *(rechts ab)*

**Claudia:** *(holt beim Spiegel den Haargel im Töpfchen)*

**Petra:** *(von rechts)* Jetzt bini würlklich gspannt, was i dim Chopf vorgoht.

**Claudia:** *(stellt das Haargel auf den Tisch)* Din Hahn muess Fädere loh! Druck die Tube ine und denn chräftig umrühre. Mol luege wie lang dass sini Wiiber sich no i de volle Locke chönd festchralle!

**Petra:** Das isch bösertig... aber genial! *(drückt die Tube leer)* Ich han grad au no en Idee. Mach mir de BH uuf...

**Claudia:** Hä?

**Petra:** Mach. *(zieht ihren ROTEN BH unter dem Oberteil hervor)* **De** verirrt sich **PER ZUEFALL** i de Wöschmaschine zu sine blüetewisse... gstärchte, lupereine, türe Markehämper. *(hält sich neckisch eine Hand vor den Mund)* Ups.

**Claudia:** Sackstarch, du raffinierts Biischt... oooh, rosa stoht ihm sicher guet... *(kichert)* No besser gsächts aber bimene Südländer uus. *(schauen einander an)*

**Petra:** Dänksch du s Gliche wien ich?

**Claudia:** Natürlich! Sälbstbrüüner muess ane.

**Petra:** Gäll du findsch scho, dass er das verdient hett?

**Claudia:** Ich säge nur... **Chanel Nummere föif.**

**Petra:** Er hetts verdient! *(rechts ab)*

**Claudia:** *(geht im Wohnzimmer umher, bleibt vor Gerys Schuhen stehen)* Du mit dine Designer-Galosche. Mol luege wie lang das goht bis us de Latsche kippsch ohni Schuehbändel. *(entfernt die Schnürsenkel)*

**Petra:** *(von rechts, mit Selbstbräuner in der Hand)* De Sälbstbrüüner chunnt i sini Gsichtscreme, bisch du au minere Meinig?

**Claudia:** Aber definitiv. So spaart er sich d Strandferie.

**Petra:** Ferie wärdet sowieso überbewertet. *(füllt den Selbstbräuner in die Gesichtscreme)*

**Claudia:** Hey, s Händy blinket! Do schriibt scho wieder so en einsami, unbefriedigti Gumsle.

**Petra:** Lies vor.

**Claudia:** *(liest stumm, reicht Petra das Handy)* Ich fasses ned. Petra, das muesch sälber läse.

**Petra:** *(nimmt das Handy)* „Wer schläft... sündigt nicht! Wer vorher sündigt... schläft besser!... Falls du am Mittwoch gut schlafen willst, ruf mich an.“  
*(wirft das Handy aufs Sofa)* Gery glaub mir, du läbsch morn nur no, will töte illegal isch!

**Claudia:** *(holt das Handy)* So gfallsch mir. En schlaui Frau goht nie wüetig is Bett. Sie bliibt wach und plant ihri Rach! De Typ mached mir so öppis vo fertig. De verarscht dich eimol, mir rächet öis zwöimol! Wart ich stell das Handy uf luut, demit er **jooo** keini vo sine erotische Nachrichte verpasst. Gisch mir Chläbband, mir müend öisi Spuure verwüesche. Aber zerscht speichere ich no d Nummere vo dem Fremdgänger.

**Petra:** 079 888 35 00. Jo genau, null null, das passt!

**Claudia:** Guet, ich han ihn under Blindgänger gspeicheret. *(kleben das Handy hinter die Kommode und rücken die Kommode an ihren Platz, dann läutet es an der Haustüre)*

#### 4. Szene:

Petra, Claudia, Knobel

**Petra:** *(öffnet)* Grüezi Herr Knobel, chömed Sie ine.

**Knobel:** Grüezi mitenand. Ich wott ned lang störe, bin grad i de Gägend gsi und han festgestellt, dass im Gerhard Lattner sis Abonnement für d Fachziitschrift „Der Aktionär“ abläuft. Meined Sie, er möchts erneuere?

**Claudia:** De wott zur Ziit no mängs erneuere!

**Petra:** Chünde, definitiv chünde.

**Knobel:** Sind Sie sicher, suscht chönd Sie s jo mit ihm no bespräche und mir denn es Telefon gäh. *(will bereits Richtigung Haustüre)*

**Claudia:** Wartet Sie emol, ned so schnell... händ Sie au Hefkli, wo in en anderi Fachrichtig gönd?

**Knobel:** Natürlich! „Bodenarbeit mit Pferden“, D Fischerziitschrift „Fangfrisch“, „Gartenpraxis“, „Schafzucht“... d Lische isch unäntlich. Welles Fachgebiet schwebt Ihne vor? *(öffnet seine Aktentasche und holt einige Zeitschriften hervor)*

**Claudia:** Hett ned de Gery erwähnt, er wott es Hefkli über Zauberstäb?

**Knobel:** Do händ Sie Glück, mir händ brandneu im Sortiment „Der magische Zirkel, Zauberstab – die ewige Faszination“.

**Claudia und Petra:** (*lachen los*)

**Claudia:** Mir meined es Heftli voll mit männliche Zauberstäb.

**Knobel:** (*schaut etwas irritiert*) Isch es das won ich meine? Redet mir do vomene Erotikmagazin?

**Petra:** Jo hettet Sie öppis i die Richtig?

**Claudia:** Am beste öppis mit Lack und Leder.

**Knobel:** Wirklich? Das hetti jetzt im Gery Lattner gar ned gäh. Und ich finde, Sie sind sehr en toleranti Frau. (*kramt in seiner Tasche herum*) Han leider jetzt grad keis Muschterexemplar debii, aber öisi Bestseller heissed: „Deine dunkle Lust“ oder „Dominanz in Perfektion“. Mer chunnt denn au immer bim Erotikmärt 10 Prozänt uf Latexartikel über.

**Claudia:** Perfekt. Mir bstelled per sofort s Magazin „Dominanz in Perfektion“. Lieferig an s Sekretariat vo de Raiffiise-Bank zuhanden Herr Lattner Gery.

**Knobel:** WAS? Sind Sie sicher, wirklich is Gschäft liefere loh? Das Magazin isch ned diskret verpackt!

**Petra:** Do stöhnd mir drüber.

**Knobel:** Wenn Sie meined. Das isch Premiere, Lieferig in en Bank han ich au no nie gha. Wänd Sie s wöchentlich oder monatlich?

**Petra:** Wöchentlich – und per sofort.

**Knobel:** De Priis isch 132 Franke pro Jahr. Wenn ich so en ufgschlossni, hübschi Frau a minere Siite hetti, wär ich meh als zfriede. Ich hoffe, de Herr Lattner weiss das z schätze.

**Claudia:** Ebe ned! Er surft lieber uf Siitesprungportal umenand.

**Petra:** **Sie** als Maa – chönd Sie mir säge was mir Fraue falsch mached? Liits generell a öis Fraue oder sind die hütige Manne eifach nur no a Bettgschichte interessiert?

**Knobel:** Sie chönd ned alli in ein Topf werfe. Mir isch Treui sehr wichtig. Aber sind Sie sicher, dass Ihre Maa fremdgoht? Vielleicht flirtet er jo nur und holt sich Appetit.

**Claudia:** Leider isst er die ganze Menüs uswärts.

**Petra:** Drum wänd mir ihm jetzt en Dänkzettel verpasse und d Lieferig vo dem Heftli i d Firma isch nur eis Puzzleteil vo dem was no uf ihn zuechunnt.

**Claudia:** Min erste Gedanke isch jo gsi... schnipp... schnapp (*macht mit den Fingern eine Schneidebewegung*) ... und **ab**.

**Knobel:** Verstohn ich Sie richtig, Sie wänd ihn büesse loh?

**Petra:** Meh als alles anderi – so nöch zäme ligged Liebi und Hass.

**Knobel:** Ich hetti en gwagti Idee. Gänd Sie doch i sim Name es Inserat in öisere Rubrik „Männer suchen Männer“ uuf. Das bringt ihn is schwitze und s Bluet schüsst ihm usnahmswiis in Chopf.

**Claudia:** **Sie** sind es Genie! Petra, das mached mir!

**Petra:** Gib mir schnell en Sekunde... das goht as iigmachte. Ich muess mir würlklich sicher sii, dass ich öisere Ehe kei Chance meh gibe. (*das Telefon klingelt*) ...Hoi Gery, (*hört zu*) aha... ich verstoh... mmmh... okay... tschau... (*legt auf*) ... ich han mich jetzt entschiede. Min Maa hett mir grad mitteilt, dass im Schützeverein no e Zuesatzrundi gschosse wird. Mir schriebet das Inserat. Söll er doch in Zuekunft sini Munition verschüsse won er will.

**Claudia:** (*umarmt sie*) Das stöhnd mir gmeinsam dure.

**Petra:** Danke min Schatz, dass du immer für mich do bisch.

**Claudia:** Isch doch sälbverständlich, für das hett mer Fründinne.

**Knobel:** Ich bin au scho i de gliiche Situation gsi. Leider hett mir min besti Fründ ned chöne biistoh, will er mini Frau übernoh hett. De Sack.

**Petra:** Was, Sie au? Willkommen im Club – ich bin d Petra (*streckt ihm die Hand entgegen*) Wie isch eigentlich din Vorname?

**Knobel:** Michi, freut mich... (*streicht ihr über die Hand, schaut ihr tief in die Augen*) ...sehr sogar.

**Claudia:** Hallo, ihr zwöi Turteltüübli, ich bin au no do. Claudia isch min Name. Schön, dörfed mir mit dinere Understützig rächne. Legged mir mit dem Inserat los! Händ ihr Vorschläg?

**Knobel:** Mir chunnt jetzt grad in Sinn, warum antwortet mir ned i sim Name uf es bestehends Inserat? Ich hetti do mehreri wo in Frog chömed.

*(schaut auf seinem iPad nach)* Zum Beispiel Chiffre 150, dieser Sommer ist zu schön, um im Wald allein zu sein.

**Claudia:** De Gery isch kein Spaziergänger.

**Petra:** Hesch no en andere?

**Knobel:** Natürlich. Chiffre 33: Suche braungebrannten, devoten MANN für frivole Stunden. Du darfst ruhig etwas schüchtern sein.

**Claudia:** De nähmed mir! De isch perfekt! Schriib zugg. Mein Unbekannter...

**Petra:** Mein **STARKER** Unbekannter...

**Knobel:** *(schreibt)* Fühle mich von deinem Inserat angesprochen. Erfülle sämtliche Kriterien. Ruf mich an unter der Nummer...

**Claudia:** 079 888 35 00 ... oder komm spontan bei mir vorbei. *(Adresse des aktuellen Spielortes)* Sei hartnäckig.

**Petra:** Brauche jemanden, der mich an die Zügel nimmt... mir sind scho gemein.

**Claudia:** Aber er hetts definitiv verdient.

**Knobel:** Ich druck uf senden... okay?

**Petra:** Machs. Was schuld ich dir?

**Knobel:** Was haltet ihr devo, wenn ich das über d Kreditkarte vom Gery abbueche?

**Claudia:** De Maa gfallt mir! Uf die Idee bin ned emol ich cho.

*(Knobel räumt seine Habseligkeiten in die Aktentasche)*

**Knobel:** Ladys, ich verabschiede mich. Ihr haltet mich uf em Laufende.

**Petra:** Danke für dini Hilf, mir begleitet dich no zum Auto.

**Knobel:** Ich has aber en Stross wiiter, a de Rebhaldestross.

**Petra:** Denn gönd mir dur de Garte, isch nöcher.

*(alle drei rechts ab)*

**5. Szene:**  
Gery, Harry, Petra

**Gery:** *(von Eingang, mit Harry, der ihn stützt, Gery trägt nur einen Schuh, Hemd und Hose, hat ein blaues Auge, zerkratzte Arme, hält sich den rechten Arm mit schmerzverzerrtem Gesicht, stöhnt, lässt sich auf das Sofa nieder)*

**Harry:** Jetzt erklär mir das nomol, ich verstoh immer nonig wie das hett chöne passiere.

**Gery:** Ich han mich doch hüt mit dem scharfe Fäger vo Tinder troffe. Weisch die Rassig mit viel Holz vor de Hütte. Praktischerwiis hett sie mich zu ihre hei iiglade. Es isch denn au sofort zur Sach gange. Plötzlich hetts a de Türe klopfet. Denn seit sie zu mir: Jesses Gott, das isch min Maa, de Polizischt! Mach schnäller, beweglichi Ziil trifft er schlächter!

**Harry:** Himmelarsch! – Jä und denn? Was hesch gmacht?

**Gery:** De Klassiker. Han mich sofort im Schrank versteckt. Es wär au guet gange, wenn ned uusgrächnet die Pelzjagge i minere Nase krüselet hetti. Zerscht han ich s no es Wiili chöne underdrücke und denn hani grausam müesse nüsse.

**Harry:** Das dörf ned wohr sii.

**Gery:** Das chasch luut säge. Sekunde spöter isch die Chaschtetür ufgrisse worde, de Polizischt hett mich am Arm usegschränzt und mich über de Balkon gworfe. Glücklicherwiis bini im Gebüsch glandet.

**Harry:** Chasch froh sii, dass no läbsch. Und wie hett sini Frau reagiert?

**Gery:** Die hett mir mini Chleider abegworfe.

**Harry:** Sehr gnädig.

**Gery:** Und dä Polizischt hett mir nochegrüeft: „Renn um dis Läbe, am beschte zickzack. Wenn ich dich no eimol gseh, triff ich is Schwarze!“. Dem wott ich nie meh begägne, scho gar ned im Dunkle... ich säge dir... so en Chaschte. *(zeigt mit den Händen breite Schultern)*

**Harry:** Und jetzt? Wie erklärsch dini Verletzige de Petra?

**Gery:** Do chunnt mir denn spontan öppis in Sinn... ich danke dir jedefalls, dass d mich mit em Taxi abholt hesch. Wart, ich zahls dir grad. *(Griff zur Gesässtasche)* **Mis Portmonnaie!** Mis Portmonnaie, mit allne Uuswiis liit no uf em Nachttischli bim Polizischt!

**Harry:** De weiss wo du wohnsch!!!! Du bisch en tote Maa!

**Gery:** (*grossspurig*) Blablabla... denn weiss er halt won ich wohne. De wird sich hüete, ufztauche. Suscht müesst er zuegäh, dass en Zwölfänder i sim Jagdrevier gwilderet hett.

**Harry:** Wenn de Jäger nur ned zum Gejagte wird!

**Gery:** Gibs zue, teilwiis bisch jo niidisch.

**Harry:** Was niidisch? Jetzt spinnsch aber gewaltig!

**Gery:** Du hettisch ebe au gärn ab und zue wieder emol es Filet statt immer nur Vorässe.

**Harry:** **DU** bezeichnisch mini Frau ned als Vorässe! **DU** ned! Die isch tuusigmol meh Filet als du... du... du... Gnagi! (*Gerys Telefon läutet, lustiger Klingelton evtl. „Macho Macho“ von Rainhard Fendrich oder „Sexbomb“ von Tom Jones*)

**Gery:** (*nervös*) Mis Telefon! Wieso isch das ned uf luutlos?? Du muesch es abnäh. Schnäll, schnäll... bevor d Petra chunnt.

**Harry:** Wo isch es denn?

**Gery:** Es chläbt hinder de Kommode. Schnäll!!

**Harry:** Aha. Jetz bini wieder guet gnueg. (*holt das Handy und hält es an Gerys Ohr*)

**Gery:** Hallo min blonde Ängel. (*hört sehr interessiert zu*)

**Harry:** Scho wieder en Neu! Dir isch ächt nüme z hälfe, du testosteron gschtürete Hornochs!

**Gery:** Neiii Chäferli, du störsch überhaupt ned. (*nimmt das Telefon in seine eigene Hand und dreht sich von Harry weg*) Jo... ich bin ellei... (*deutet Harry still zu sein*)

**Harry:** (*langt sich an den Kopf*)

**Gery:** Ich ligge deheime i mim schöne Bettli... im heisse Tanga... was? Du au? Was hesch aa... hui... in ROT!... und High Heels dezue. Tu sei bellissima! Natüüürlich bisch du die einzig für mich!

**Harry:** Ab dem Ziitpunkt bin ich dusse. (*Mitte ab*)

**Gery:** Ah das, nä-nei, ich bin ellei, de Fernseh lauft... en Doku über Ochse.  
(*legt sich aufs Sofa*) Natürlich törnt mich das aa... (*räkelt sich auf dem Sofa, stöhnt vor Schmerzen im Arm*) Jo, ich han gstöhnt... han mir dich grad i de High Heels vorgstellt.

**Petra:** (*von rechts, steht in der Türe und lauscht dem Gespräch*)

**Gery:** Deheime lauft scho lang nüüt meh, chasch dir jo vorstelle mit minere frigide Frau. Treisch dezue mini Perle-Chetti woni dir am letschte Weekend in Züri kauft ha? Schön... natürlich bin ich grosszügig, du bisch jede Franke wert! Und usserdem... Gäld spielt kei Rolle, devo hett mini Frau jo gnueg. In Reizwösch isch es guet aagleit. Sozäge es Päckli für mich.

**Petra:** (*wirft die Türe ins Schloss, betritt den Raum*)

**Gery:** (*erschrickt, reagiert wie wenn er ein geschäftliches Telefonat führen würde*)  
Ja, mhm, mache mir. Guet, Herr Ochsebei. Ich verchaufe Ihri Wärtpapier. Uf Wiederhöre.

**Petra:** Was isch denn mit dir passiert?

**Gery:** Ah... das... ich bi uf em Heiwäg in en Schlägerei groote. Zwöi Aatrunkni händ en Frau belästiget. Natürlich bin ich sofort iigschritte.

**Petra:** Natürlich...

**Gery:** Blöderwiis han ich mir debi de Arm verstuucht, tuet cheibe weh.

**Petra:** Ich han dänkt, ich heig dich vorher am Telefon ghört stöhne.

**Gery:** Aah, das Telefon isch mit em Herr Ochsebei gsi. Sini Aktie sind gsunke.

**Petra:** Ich kenne no meh wo d Aktie rapid gsunke sind...

**Gery:** Sit wenn chunsch du drus mit Aktie? Hol gschiider en Salbi und en Verband für min Arm. Kümmere dich besser um mich, wie sich s für es guets Fraueli ghört.

**Petra:** Du muesch kei Angscht ha, ab jetzt kümmere ich mich **sehr** intensiv um dich. (*drückt ihn angeblich liebevoll, er schreit vor Schmerzen*)

## Vorhang

## 2. Akt

### 6. Szene:

Petra, Gery

**Petra:** *(Petra nimmt aus der Hausapotheke diverse Pülverchen und Pillen, gibt sie in den Smoothie, rührt heftig um)* En grossi Dosis Antibabypille für d Entdeckig vo de wiibliche Siite, en chline Aateil Antidepressiva demit dini Libido echli uf lis gleit wird und en Huuch Abführmittel. Ich hoffe, du schätzisch wien ich mich um dich kümmerere, mis Härz!... *(ruft)* Schääätzli, du bisch spoot dra!

**Gery:** *(von rechts, im Unterhemd, hat ein braunes Gesicht, braune linke Hand, trägt rechte Hand in der Schlinge, schaut auf Uhr)* Gopf nomol, hettisch mich früehner müesse wecke! Han hüt en wichtigi Sitzig! Pünktlichkeit und Souveränität sind s A und O i mim Business. *(geht zum Spiegel, schaut hinein und schreit entsetzt auf)* Jesses Gott im Himmel! *(schwankt, greift sich an die Brust)* Wie gsehn ich us? Was isch mit mim Gsicht passiert?

**Petra:** *(geht zu Gery, rührt immer noch im Smoothie)* Hoppla, do isch eine offesichtlich z lang im Solarium gsi.

**Gery:** *(völlig fassungslos, schreit)* Ich bin ned im Solarium gsi! Lueg mich emol aa. Ich bin bruun wie en Kafi!

**Petra:** Jetz wos seisch, wie en Cappuccino... bruun mit Schuum vor em Muul.

**Gery:** *(fasst sich verzweifelt in die Haare, hält ein grosses Bündel in der Hand)* Mini Haar!! Jesses, mini Hoor falled uus. Ich stirbe!

**Petra:** Beruhig dich. Du chunsch vielleicht i d Wächseljohr.

**Gery:** *(aufbrausend)* Du spinnsch jo, i d Wächseljohr! Bin doch kei Tussi!... *(weinerlich)* Obwohl... ich getraus mich fascht ned z säge... aber ich glaub mir wachsed Brüscht... *(hebt das Unterhemd)* Bitte lueg mol.

**Petra:** Ich gsehs ned richtig... hüpf emol...

**Gery:** *(hüpft auf und nieder)*

**Petra:** Schneller... und jetzt schwing no d Hüft.

**Gery:** *(kreist die Hüfte)* Und? Was meinsch?

**Petra:** Wart ich bruuche no en Vergliichsprob. *(hält eine Hand auf Gerys Brust, die andere auf ihre)* Hmm... tatsächlich. Machsch mir jo scho bald Konkurrenz. Aber es isch eigentlich ned so schlimm...

**Gery:** *(weinerlich)* Lueg doch genau! Mini Brustspitzli stönd doch wie binere Chatz wo säuge tuet.

**Petra:** Du hesch rächt, ich chönt dir s eventuell abchläbe... sitz ane, trink din Smoothie und beruhig dich. Ich hol i dere Ziit dis Hämp. *(Rechts ab)*

**Gery:** Abchläbe, die spinnt doch... *(trinkt den Smoothie, fasst sich nochmals an die Brüste)* Ich bin sicher ned i de Wächseljoehr. Ich muess zum Dokter. Öppis stimmt doch ned mit mir. Bis z letscht han ich no en tödliche Chrankheit.

**Petra:** *(von rechts, hält ein rosafarbenes Hemd in der Hand)* Das tuet mir jetzt aber leid... *(gibt ihm das Hemd)* Min rote BH isch i de wisse Wösch glandet. Aber isch jo jetzt modern.

**Gery:** *(nimmt das Hemd)* Das au no! Bisch du eigentlich für nüüt z bruche! Los ich muess mache, hilf mir ine! *(sie hilft ihm, das Hemd anzuziehen, er stellt sich vor den Spiegel und schaut sich an)* Hm... stoht mir eigentlich no guet mit dem bruune Teint. *(betrachtet sich wohlwollend)* Hett öppis südländisches. Wie de Casanova. Passt... trotzdem, mach mir en Termin bim Dokter Fuchs. Es sig dringend – ich sig eventuell todchrank!

**Petra:** Du... Schätzli... ich muess dir öppis gestoh... dis Gsicht, do bin ich Schuld... ich han vorher im Bad gseh, dass ich dir statt Gsichtscreme Sälbschtbrüüner kauft han. Es tuet mir soo leid.

**Gery:** WAS? Sälbschtbrüüner! Bisch du en Baabe! Ned emol go iichaufe cha mer dich schicke! Und ich muess dini Dummheit wieder uusbade! Haarsträubend, was du dir in letschter Ziit für Fähler erlaubsch!

**Petra:** Jo, HAARsträubend! Du hesch rächt. Ich bin dir uf ewig dankbar, dass du mich ghürote hesch. Ich hetti suscht vermuetlich nie en andere gfunde. *(ironisch)*

**Gery:** Schön, dass du das au so gsehsch. Ich muess... gohsch mir no neu, wissi Boss-Hämper go poschte... es wird hüt wieder spöter, muess Überstunde schiebe. Wart ned uf mich. *(gibt ihr ein Kuss auf die Wange)*

**Petra:** Keis Problem. Ich bin de ganzi Tag mit de Claudia am shoppe.

**Gery:** Huusfrau sött mer sii. *(Mitte ab)*

**7. Szene:**  
Petra, Claudia

**Petra:** *(nimmt das Telefon und eine Kreditkarte)* Grüezi do isch Lattner, ich möcht gärn drü Woche Ferie uf de Maledive bueche, für mini Fründin Claudia Wild und mich. Föif Stärn Luxus Hotel mit Spa, all inclusive. Händ Sie no en Suite frei im Hotel Sheraton Beach? Perfekt! Flug bitte First Class und Limousineservice. Choschte spieled kei Rolle. Abbueche bitte über d Kreditkarte vo mim Maa. Nummere 3428 2518 1385 4575. Name Gery Lattner, Sicherheitspin 877. Danke viel mol. Uf Wiederhöre. *(nimmt ein Dokument, wählt)* Grüezi do isch Lattner, mini Chundennummere isch 192.537.2. Ich chünde per sofort de Sportkanal vo mim Maa Gery – wie bitte? Jojo, er isch en langjährige Chund gsi. Leider sind sini finanzielle Möglichkeite momentan erschöpft – uf dütsch gseit, er cha sich s nüme leiste. Jo, schad... danke, uf Wiederhöre.

**Claudia:** *(klopft kurz)* Guets Mörgeli, bisch parat zum shoppe? Läck, de Gery gseht ja furchtbar uus! De Sälbschtbrüüner tuet sini Würkig!

**Petra:** Du bisch sicher stolz uf mich. Ich han sin Sportkanal kündt, gib ihm jede Morge en Tablettecocktail mit Antibabypillä, Antidepressiva, er hett Juckpulver i de Underwösch und sin Kreditrahme isch masslos überzoge. *(öffnet eine Schranktür, ist gefüllt mit diversen Einkaufsstüten und Paketen)*

**Claudia:** *(steht mit offenem Mund da, ist schockiert)* OH MEIN GOTT!

**Petra:** Was würdsch devo halte, wänn ich sini Brämsleitige würd durebisse und säge es isch en Marder gsii. Er müesst bim Autounfall ned stärke, aber es paar Wuche Spitalufenthalt würed ihm ned schade.

**Claudia: Petra!** *(schüttelt Petra)* Riss dich zäme! Du bisch völlig näb de Spur.

**Petra:** *(Gesichtsausdruck wechselt von stolz zu ungläubig)* Du hesch rächt, ich bin usser Kontrolle – ich has total übertriebe.

**Claudia:** *(nimmt Petra in den Arm)* Ja, das hesch wirklich. Du stohsch under Schock – aber de Tod hett er jetzt definitiv ned verdient. Chumm schnapp dir dini Täsche, mir gönd a die früsch Luft. *(rechts ab)*